

„Das war der Knaller“

Unvergessliches Gemeinschaftserlebnis: Das Gymnasium chartert einen Sonderzug und fährt mit allen 700 Schülern und Lehrern nach Dortmund. Die Begeisterung ist riesig, die Fragen an die Schulleiterin häufen sich: „Wann gibts den nächsten Schulausflug?“

Von Anja Hanneforth

■ **Werther.** Wenn ein Lehrer als eingefleischter Schalke-Fan der Borussia-Dortmund-Klasse zugeteilt wird, er in den Borussia-Dortmund-Waggon einsteigen und den Borussia-Dortmund-Wimpel tragen soll, ist das schon schlimm genug. Wenn er dann noch einen Borussia-Dortmund-Sticker auf sein Shirt kleben soll, reicht; er weigert sich. – Lustig, aufregend, spannend, einfach unvergesslich, schildern die Teilnehmer, war der Schulausflug des Evangelischen Gymnasiums mit einem eigens gecharterten Sonderzug ins Deutsche Fußballmuseum nach Dortmund. Lehrerin Sabine Dieckmann bringt es auf den Punkt: „Das war der Knaller!“

17 Jahre, hat Schulleiterin Barbara Erdmeier recherchiert, sind seit der letzten Schulfahrt vergangen. Die führte im Jahr 2000 zur Expo nach Hannover. Seitdem sind Ausflüge dieser Art eingeschlagen. Am Mittwoch wurden sie aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt – mit einem Paukenschlag.

Es ging ins Fußballmuseum nach Dortmund, 2015 eingeweiht, spannend auch für Nicht-Fußballfans, zum Schauen, Staunen, Mitmachen, ein Tag mit Eventcharakter. In enger Kooperation mit dem Museum hat das Orga-Team an alles gedacht: Wie werden die Schüler aufgeteilt, wo können sie Jacken und Rucksäcke lassen, was gibt es zu Essen, und vor allem: Wie kommen sie hin nach Dortmund?

Und da können die Teilnehmer nicht aufhören zu schwärmen: „Dass wir mit einem Sonderzug und nicht mit dem Bus gefahren sind, war die beste Entscheidung, die wir treffen konnten“, resümiert Lehrer Thorsten Becker. Auch, weil die Bahn viel Charme hatte („Wir dachten erst, das wäre der Originalzug von Bern 1954“), mit Abteilen, um sich gegenseitig zu besuchen, Party zu machen und als Gemeinschaft zusammenzuwachsen.



La Ola mit 1400 Händen: Alle Schüler und Lehrer des Evangelischen Gymnasiums, zusammen 700 Personen, besuchten am Mittwoch das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund. Ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis, an das sich alle noch lange zurückerinnern werden. Auf dem Foto hinten oben: Der WM-Bus der Nationalmannschaft. FOTO: CHRISTOPH HORSTMANN

In jedem Waggon waren zwei Klassen untergebracht, jeder Klasse war der Name eines Bundesligisten zugeteilt worden. Und so kamen Bayern München, Hannover 96 und

Arminia Bielefeld nach kaum einer Stunde Fahrt bestens gelaut in Dortmund an. Das von einem Vater befürchtete Chaos zu Beginn des Ausflugs war ausgeblieben.

Geblieben sind stattdessen tolle Erinnerungen an ein Museum, das jede Menge zu bieten hat, bei dem die Schüler schauen und selbst aktiv werden, Kicker spielen, ein Fuß-

ballmatch kommentieren, als Schiedsrichter agieren, Mario Götzes WM-Schuh von 2014 bewundern, sich von DFB-Maskottchen Paule umarmen lassen und nicht zuletzt da-

rüber abstimmen konnten, ob das Wembley-Tor nun ein Tor war oder nicht. Kein Wunder, dass zum Abschluss nur eine Frage blieb: „Wann findet die nächste Schulfahrt statt?“



Bitte noch einmal: Von der tollen Fahrt berichten – von links: Vera Conbruch (Kreissparkasse), Sabine Dieckmann, Maximilian Schmidt, Barbara Erdmeier, Tony Siekerkotte, Verena Braun, Tobias Potthoff, Thorsten Becker und Matilda Upmeyer zu Belzen. FOTO: ANJA HANNEFORTH



Ein Herz für Schulleiter: Hatte DFB-Maskottchen Paule und nahm Barbara Erdmeier in den Arm. FOTO: CHRISTOPH HORSTMANN



Schauen, staunen, anfassen: Das war ausdrücklich erwünscht im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund – ganz gleich, ob es sich um Bälle, Pokale, Medaillen oder wie hier Stadien im Miniatur-Format handelte. FOTO: CHRISTOPH HORSTMANN

„Qualifizierung für alle – nicht Excel für alle!“

Info-Abend: Die Wertheraner SPD hatte zur Podiumsdiskussion rund um die Arbeitswelt von morgen eingeladen. Gewerkschaftsfunktionär Oliver Dietrich setzt auf Weiterbildung

■ **Werther (BNO).** Der Abend war zwar mit »Arbeit 4.0« überschrieben, doch, wie heißt es so schön, nichts Genaueres weiß man eigentlich nicht. Wie die digitalisierte Arbeitswelt in 20 Jahren aussehen könnte, darüber wollte der Bielefelder Universitätsprofessor Dr. Günter Maier nicht spekulieren. Der Arbeits- und Organisationspsychologe erinnerte an die Schreckensszenarien und Hoffnungen bei der Einführung des Computers am Arbeitsplatz vor rund 25 Jahren: „Weder menschenleere Produktionshallen noch das papierlose Büro sind Realität geworden.“

„Es wird viel schwadroniert, mit unterschiedlichsten Ergebnissen“, pflichtete ihm der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Barthel bei. Oft werde prognostiziert, dass einfache, schlecht bezahlte Jobs von der Digitalisierung bedroht seien. „Doch durch künstliche Intelligenz wird insbesondere die Facharbeit immer mehr abgehängt“, befürchtete Barthel. Hochqualifizierte IT-Ingenieure würden dagegen profitieren. Wie wichtig im Zuge dieser Entwicklung die Weiter-

bildung ist, betonte Oliver Dietrich von der IG Metall, der forderte: „Qualifizierung für alle, nicht Excel für alle!“

Die Digitalisierung könnte darüber hinaus zu grundsätzlichen Änderungen führen. Bisher folgen Menschen geografisch dem Arbeitsplatzangebot. Viele Jobs können aber mittlerweile in den eigenen vier Wänden, im sogenannten Homeoffice erledigt werden. „Eine Chance für ländliche, struk-

turschwache Regionen“, sagte Barthel. Inwieweit medizinische Versorgungslöcher nicht nur in solchen Regionen durch Sprechstunden und Diagnosen über Video-Internet-Telefonie mit hochauflösenden Kameras gestopft werden können, müsse sich zeigen, so SPD-Bundestagsabgeordnete Wiebke Esdar, die sich für die Einführung einer vom Staat geförderten Familienzeit aussprach, in der sowohl der Vater als auch

die Mutter eine 80-Prozent-Stelle haben.

Dass die technischen Auswirkungen auf die Arbeitswelt durch die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens abgefedert werden könnten, oder eine Chance zu einer kompletten Neubewertung von Arbeit im traditionellen Sinne sein könnte, daran zweifelte die Diskussionssteilnehmer. „So ein Modell verfährt bei Menschen mit Existenzängsten“, so Sozialdemokrat Barthel.

Arbeits- und Organisationspsychologe Maier wünschte sich, die Digitalisierung grundsätzlich als Chance zu begreifen, den Arbeitsplatz von morgen mitzugestalten. Moderator Armin Wiesner von der Gewerkschaft NGG erinnerte an die zentrale Rolle der Gewerkschaften, um faire Bedingungen für Arbeitnehmer auch in der technisierten Zukunft auszubauen und zu gewährleisten. Dass sich ihre Mitarbeiter fair behandelt fühlen, müsste den Arbeitgebern bereits jetzt wichtig sein: „Schlechte Stimmung führt zu Schwund im Lager, Fernbleiben und Sabotage“, nannte Maier die Auswirkungen.



Gastgeber und Podiumsteilnehmer: Annette Milke-Gockel (SPD, von links), Prof. Dr. Günter Maier (Uni Bielefeld), Armin Wiese (NGG), Oliver Dietrich (IG Metall) sowie Wiebke Esdar, Wilfried Kipp-Weike, Klaus Barthel und Gert Klages (alle SPD). FOTO: BIRGIT NOLTE

Einbürgerungen sind konstant

■ **Werther (HK).** Der Landesbetrieb Information und Technik hat die Zahlen für die letztjährigen Einbürgerungen in NRW vorgelegt. In Werther haben demnach im Jahr 2016 13 Personen die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Das waren genauso viele wie im Jahr zuvor. Sechs Personen waren männlich, sieben weiblich. Ein-

gebürgert wurden sechs Menschen aus der Türkei, drei aus Polen und je einer aus Italien, dem Kosovo, dem Vereinigten Königreich und der Ukraine. Die Zahl der Einbürgerungen in Werther liegt seit rund zehn Jahren auf relativ konstantem Niveau. Den letzten großen »Ausreißer« stellte das Jahr 2003 mit 49 Einbürgerungen dar.

TonArt trifft Bigband

Gemeinsames Konzert: EGW-Klangkörper und Chor veranstalten einen musikalischen Sommerabend

■ **Werther (HK).** Zu diesem laden TonArt und die Bigband des Evangelischen Gymnasiums am Freitag, 30. Juni, unter dem Titel »Summernight Swing« ein. Um 19.30 Uhr beginnt das Konzert in der Aula der Gesamtschule. „Wir beflügeln uns gegenseitig“, sagt Jörg Hoffend, Leiter des Chores TonArt. Bereits einige Male haben die 40 Sänger mit den Musikern des Gymnasiums auf der Bühne gestanden. Es waren Konzerte, die beiden Klangkörpern Spaß gemacht haben.

Entsprechend der Jahreszeit haben die musikalischen Leiter Jörg Hoffend und Michael Henkemeier vom Gymnasium

ein Programm für eine laue Sommernacht zusammengestellt. »Summertime« von George Gershwin darf dabei ebenso wenig fehlen wie »Africa« und »In the Mood«.

Da Sommerzeit auch Reizezeit ist, hat TonArt »Ich war noch niemals in New York« und »Aux Champs Elysées« im Gepäck. Es ist also ein bunter Strauß an Melodien, die Sänger und Musiker präsentieren. Die Ensembles treten einzeln als auch gemeinsam auf. Die Bewirtung in der Pause übernimmt die Schülervertretung des Gymnasiums. Weitere Infos unter www.tonart-werther.de.



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-121
Fax Redaktion 052 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 266 43 72
10.30 bis 11.30 Uhr: Gehreff »Werther bewegt sich«, Treffpunkt evangelisches Gemeindehaus
15 bis 17 Uhr: Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße
16 bis 19 Uhr: Offener Treff, Jugendhaus Funtastic
17 Uhr: Andacht mit Pastorin Silke Beier, Haus Tiefenstraße
19 Uhr: Sommerkonzert des Evangelischen Gymnasiums, Aula der PAB-Schule
19 bis 21 Uhr: Offener Treff ab 16 Jahren, Jugendhaus Funtastic
19.30 Uhr: Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther, Raum 2
20 Uhr: Treffen der Bürgerinitiative Blotenberg, Haus Werther

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
8.15 bis 13 Uhr: Ausstellung mit Werken von Vincent Böckstiegel, Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
11 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek



Lecker Eis: Das Titelbild von »Werther Aktuell«. FOTO: HK

»Werther Aktuell« erscheint heute

■ **Werther (HK).** Die Juni-Ausgabe von »Werther Aktuell« macht Lust auf den Sommer und vor allem aufs Eisessen. Das Stadtmagazin des Haller Kreisblatts liegt ab heute in den Wertheraner Geschäften aus. Zudem wird es an die Haushalte in der Bockstiegelstadt verteilt.

Kleinkind bei Unfall leicht verletzt

■ **Werther (HK).** Auf der Borgholzhausener Straße ist es am Mittwochabend zu einem Verkehrsunfall gekommen, bei dem ein einjähriger Junge leicht verletzt wurde. Der Junge war laut Polizei mit seinem Vater auf dem Gehweg unterwegs, als er in Höhe einer Verkehrsinsel plötzlich alleine die Straße queren wollte. Eine 48-jährige Autofahrerin aus Werther konnte den Zusammenstoß mit dem Kleinkind nicht mehr verhindern. Mit leichten Verletzungen wurde der Junge in ein Bielefelder Krankenhaus gebracht.